



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein Schöner Alcoranischer Nessel Krantz. Auß den  
Köstlichen vnnnd Vbertrefflichen/ nicht Tischreden/  
sondern Fürnemen Operibus, vnnnd Büchern des vil  
Seeluerlürstigen/ auch deßhalben Tewren Manns vnd ...**

**Luther, Martin**

**Freyburg in Vchtlandt, 1591**

**VD16 L 3579**

Vorred. An den Christlichen und Gûthertzigem Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32783**



Vored.

An den Christlichen vnd Gütlichen  
Leser.



Christlicher lieber Leser / Die  
Bücher auß welcher diese hernach  
folgende Stinckende / Vbelbren-  
nende Nesseln abgebrochen / nen-  
nen die Luterische Opera Luthe-  
ri: Vnd seind vor diser zeit ( doch  
nicht sehr lang / wie dan die ganz Luterische Re-  
ligion mit allen iren Enderungen / vber sibenzig  
Jar nicht gewehrt hat) bey ihnen in grossen an-  
sehen gewesen / vnd ein weil vom mehrertheil  
der Newgleubigen Teutschen approbiert wor-  
den / wie Weniglich bekant / vnd diese Bücher in  
die ganze Welt außgangen.

Dieweil dann der Eugenhaffte Oslander zu  
Stütgart (der sunst andern Luterischen / die Ca-  
tholische Bücher zulesen verbietet / auch für sich  
selbst / außserhalb seiner eigenen grillen / wenig  
studiert) sich so vil bemühet / dz er auch ein Buch /  
so ein Franciscaner auß einfeltiger Deuotio / gü-  
ter eifriger meinung / hat außgehn lassen / vñ a

A ij ber

ber von der Catholischen Kirchē für ein authentische Fundamentschrift niemals angenommen worden/ fleißig lesen / vnd darauß etliche einfeltige Historien impertinenter ziehen/ vnnnd solches mit seinem giftigē Ehrendiebischen Küssel verunreinen dörfen. So ist für gut angesehen worden / dem Vnheiligen Dsiander hergegen einen Alcoranischen Nessel Kranz / auß des schendlichen Luthers nicht Tischreden / wie der Dsiander gern die Schandt verdecken wolt / sondern auß seinem / ganzen Alcoran höchsten vnd tewren Operibus (dann sie ober etlich vnd zwenzig Gulden kosten) zubinden / vnd ihm auff sein falsche / Vnrühige vñ Vnverschembte Stirn / in Azoaras abgetheilt / zusetzen. Damit im die Vnsinnige Ehrendiebische vnd Verlogene Dempff / auß dem Haupt gezogen / vnd er so vil mehr qualificiert gemacht werde / wider die Catholischen sich besser zu brauchen / dan er es bißher bey dem vorigen Tölpeleselskopff thun können.

Vnd zwar hette ich in lieber Wolschmeckend vnnnd von Rosen gemacht: Weil aber in des Luthers Vnfrautgarten oberall kein Rosen / sondern lauter Stinckende Nesseln zufinden gewesen / dieselbig auch zu des Rosenanders Kranckheit besser sein vnd krefftiger außziehen dann die Rosen: wirdt Weniglich mit mir zufriden sein. Für Kuh gehört Haberstroh: Was sollen dem

Dsiander

Si ander dan die Rosen dienen? Er behilfft sich wol noch ein weil mit Nesseln / die seiner Natur gemess sein. Daben ich doch öffentlich bekenn / das ich diß alles auß des Ehrwürdigen / Edlen vnd Hochgelehrten Herrn IOANNIS PISTORII NIDANI, der Heiligen Schrift DOCTORIS, Fürstl. Durchl. vnd Hochfürstl. Gnaden zu Oesterreich / Costantz / vnd Bähern Rath / auch Vicarij generalis durch diß Bisthumb / vnd Domherren zu Costantz / 2c. Lutherschen Siben Geistern / die bald in originali nachkommen / vnd disen Kranz grösser machen sollen / abschreiben lassen / vnd entlehenet hab.

Aber lieber Leser / lise diß mit fleiß / erweg es in Gottesfurcht / vnd sihe doch / wie der böß Feind / vns Armen Teutschen / mit dem Gottlosen Mann so schendtlich geblendet hab / das / In angesehen seines Verrüchten Lebens / Greifflischer Hellscher Irthumē / Frecher lügen / gewaltthätiger Verfelschung der H. Schrift / Aufgeblasnen Narrechten Stolzes vnd Ehrlosen Schandtmauls / Demnach so vil ansehenlicher Stattlicher Herren vnd ganze Länder sich so grob blenden vnd verführen lassen.

Das bedenck / lieber Leser / vnd bitt Gott vñ Gnad / solche arme Herzen vnd Augen widerumb zu Erleuchten / das sie nuhr sehen mögen / was für ein Verlogener / Schendlicher / Vnfler

eiger Gottloser Mann der Luther gewesen. Daß  
 mir nicht zweiffelt/ wann sie diß einiges nuhr be-  
 dächten/ sie allein auß diesem Ursach nemen wur-  
 den/ ihr Elend zu erkennen/ vnd sich wider zu der  
 H. Catholischen Kirchen zu bekehren.

Wer nun zu warnen ist/ der lasse sich warnen/  
 erspigele sich inn diesen Stinckenden Nesseln:  
 darauß ich Meniglich zur Warnung dieser  
 Kranz (biß Herrn D. Pistorij siben Lutherische  
 böse Geister gedruckt werden) binden müssen/  
 vnd so lieb dir dein Seligkeit ist/ laß Luthern/ Ho-  
 senandern / vnd alle diese Buben fahren/ vnd  
 wende vmb zu der Catholischē Kirchen / der Ge-  
 sponß CHRISTI / dauon du Abgewichen bist.  
 Das gebe Gott Meniglichem / wer in dem oder  
 Andern abschewlichen Irthumben steckt/  
 zuerkennen. Amen.

